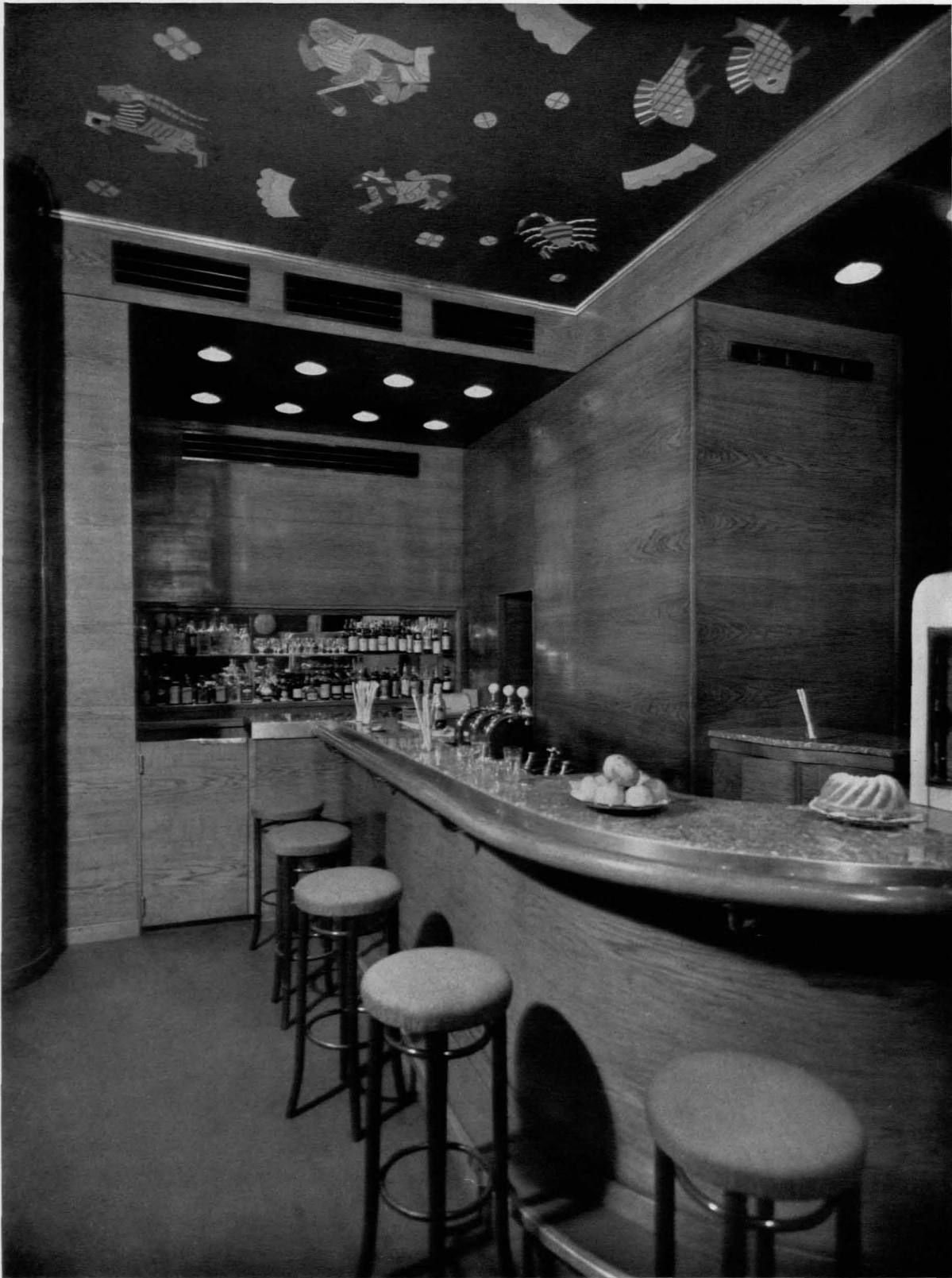


Kleines Klubzimmer mit Bar. Architekt Hans P. Schmohl, Stuttgart. Die eine Wand nimmt die mit Kacheln verkleidete Theke ein, an der gegenüberliegenden Seite ist ein bequemes Sofa eingebaut. Die Beleuchtung liegt über den verglasten Feldern zwischen den Deckenbalken. Die Beleuchtung erfolgt durch die spielkartenförmigen Öffnungen. Holzwerk gebrannte Lärche ausgebürstet. Die Rückwand der Theke ist mit Pergament bespannt und bemalt. Grundriß 1:120

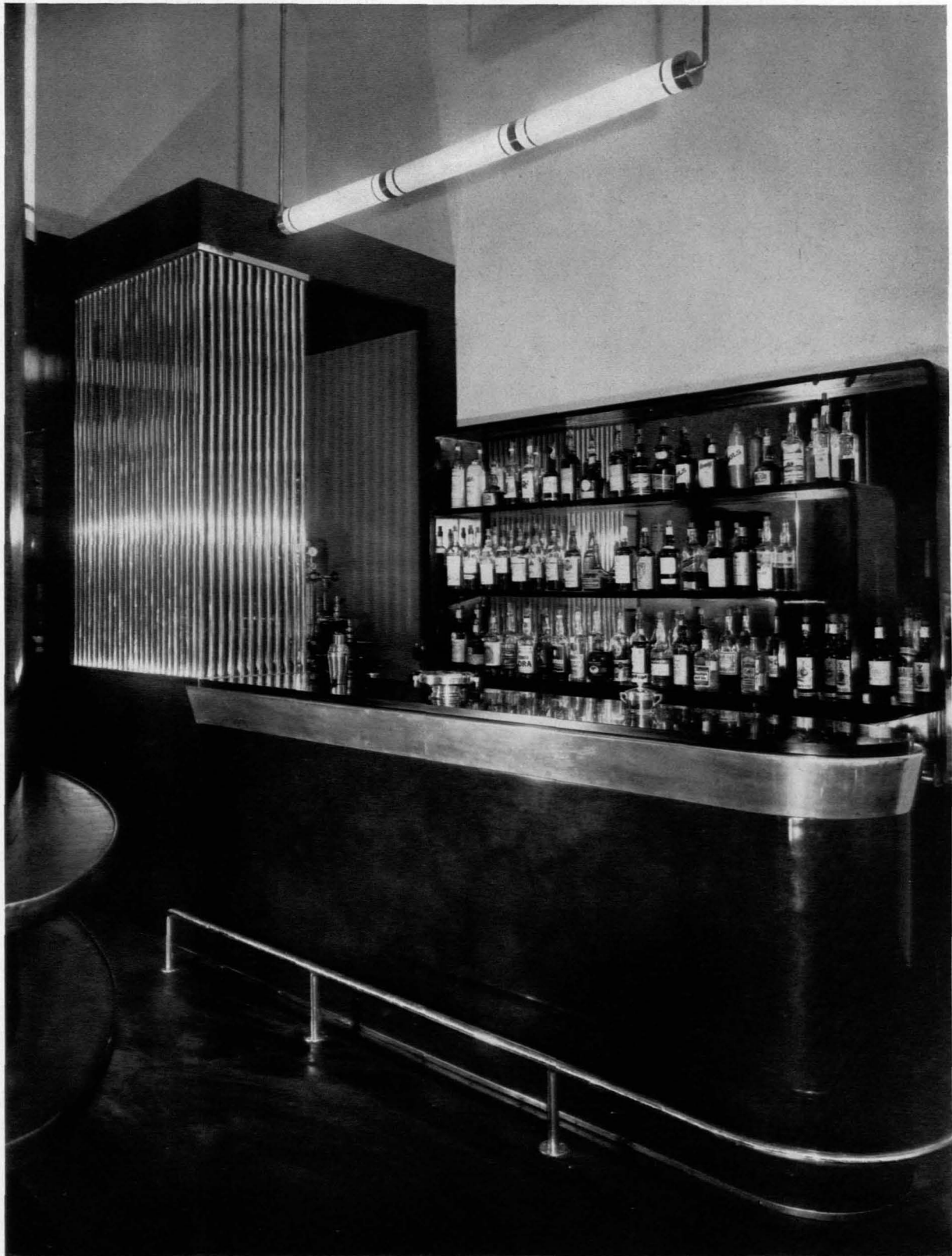


Einen Barraum mit Tanzgelegenheit schuf sich auch das Hotel „Vier Jahreszeiten“ in Hamburg in seinem Untergeschoß. Architekt Walter von Breunig, München. Hinter dem Bartisch führt eine Tür in einen weiteren Gastraum; sie mündet dort ebenfalls hinter dem Bartisch, so daß beide Räume von einer Stelle aus bedient werden können





Die Bar im Kurkasino in Baden bei Wien. Architekten Hans Pfann und Richard Weiße, Wien. Der kleine Raum liegt im Erdgeschoß und ist von der Eingangshalle und dem großen Spielsaal aus zugänglich. Er ist mit Eichenholz verkleidet, die Decke ist mit dunkelblauem Stoff bespannt und mit Applikationen in rosa und gelblichen Farben geschmückt, die Sternzeichen darstellen. Der Raum entstand bei einer umfassenden Erneuerung des Kasinos 1937/38



Bar im Restaurant Cabari in Mailand, Architekt Cesare Scoccimarro, Mailand. In Italien werden nicht nur alkoholische Getränke, sondern auch sehr häufig der schwarze Kaffee an der Bartheke eingenommen. Die Theke ist hier mit rotem Nitrozelluloselack gestrichen und die Rückwand des schwarz lackierten Flaschenregals mit Spiegeln belegt. Die Wände sind gelb gestrichen. Hinter dem Gestänge aus verchromten Rohren steht die Kaffeemaschine

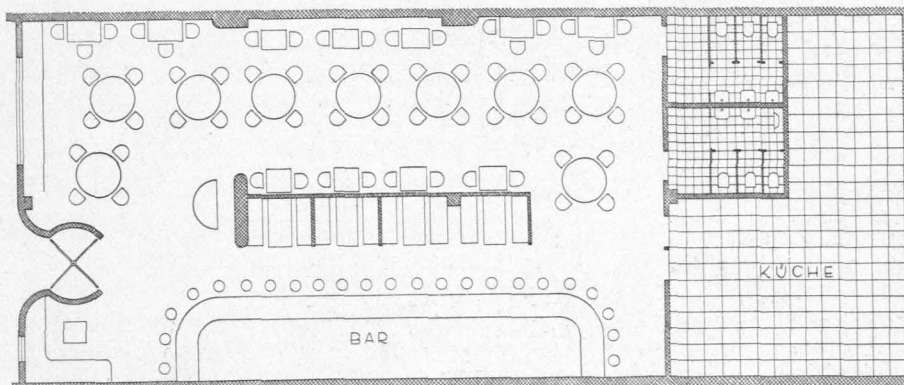


Bar-Restaurant „Blaue Donau“ in Chicago. Architekt Gordon S. Gundling, Chicago. Die vorherrschenden Farben des Raumes sind hier Blau und Gelb, Grundriß 1:200 auf Seite 93. Der Bartisch ist in englischen und amerikanischen Ländern ungleich häufiger als bei uns. Fast alle Frühstücks- und Abendlokale haben diese Einrichtung. Auch die Bezeichnung „Bar“ für kleinere Gaststätten der verschiedensten Art deckt sich nicht mit unserem Sprachgebrauch.

Bei den Beispielen aus U.S.A. verdient die Fähigkeit zur Aufstellung kleinerer und größerer Tische auf beschränktem Raum einen besonderen Hinweis



Die Morrison Hotel Bar in Chicago. Architekten Holabird und Root, Chicago. Leuchtband und Lüftung liegen in der herabgezogenen Rabitzdecke über der langen geschwungenen Bartheke. Hocker und Sessel haben helle Lederbezüge. An der Rückwand ein lakonischer Spruch aus dem Don Quixote. Unten der Grundriß 1:200 zum Bar-Restaurant „Blaue Donau“ auf der nebenstehenden Seite



Grundriß zu S. 92

Maßstab 1:200



Bar im Weinrestaurant „Frasquita“ in Berlin. Architekt Fritz Gaulke. Die Wände sind gepolstert, mit schwarzem Lackleder bespannt und mit Messingknöpfen rautenförmig benagelt. Die Decke ist mit Blattgold belegt. Die Theke hat eine Furnierverkleidung aus ungarischer Blumenesche, die Tischfläche aus abwaschbarem weißem Leder ist mit schwarzen Marmorbändern eingefasst. Hocker gelbe Bronze mit rotem Leder

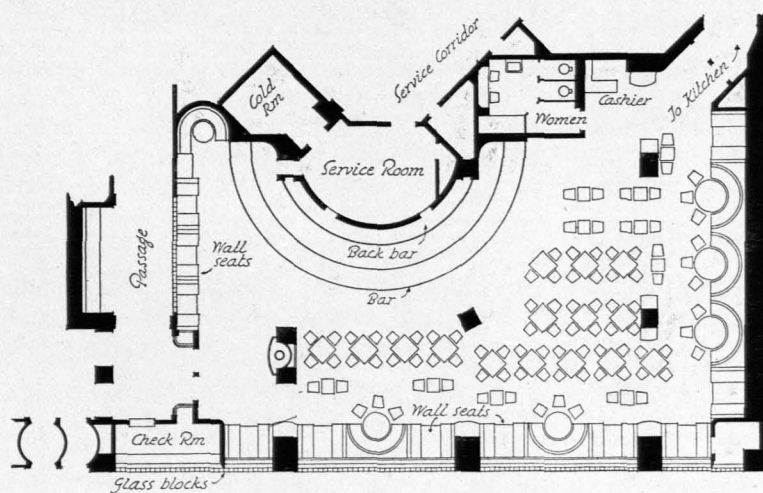


„Yacht Bar“ im Asbury Park, New Jersey. Architekt Ganger Inc., New York City. Der kajütenartige Aufbau im Innern der bootförmigen Theke dient der Unterbringung von Gläsern, Flaschen und Getränkezutaten. Im Hintergrund ist ein zeltüberdachtes erhöhtes Musikpodium erkennbar, zu dessen Füßen das Barschiff gewissermaßen angelegt hat. Den Barbesuchern fallen als Plätze dabei die Rettungsringe zu





Die „Circus-Bar“ im Fairmont Hotel in San Francisco. Architekten Miller und Pflueger, San Francisco. Die große Theke hat zur Auflockerung ihrer Bauglieder und zur Steigerung von Licht und Farben spiegelbelegte Säulen, die Decke ist aus Silber mit Goldstreifen. An den Wänden Zirkusszenen in Ölfarbe auf Goldgrund. Teppiche jadegrün mit rotem Muster. Riß Seite 187



„Regenbogen-Bar“ im Hotel Syracuse. Architekt Paul Hueber, Syracuse (N. Y.). Die halbkreisförmige Theke und ihre Überdachung sind mit schwarzem Spiegelglas verkleidet und von verchromten Bändern eingefasst. Die Beleuchtung, deren wechselnde Farbe dem Raum den Namen gibt, liegt hinter weißem Mattglas; Rückwand der Theke und Säulen im Barraum sind mit Spiegeln belegt. Entlang den Wänden eingebaute Sitznischen. Grundriß etwa 1:300